

Pianella.

Komische Oper in einem Aufzuge,

nach dem Italienischen: „*La serva padrona*“,

von

E. Pohl.

Musik von *F. von Flotow.*

Personen:

Bacato, ein alter Junggeselle.

Pianella, seine Haushälterin.

Basto, Diener.

Ort der Handlung: Bergamo.



Hamburg.

Eigentum
der Universitäts-
bibliothek
Frankfurt a. M.

J. F. Kayser's Buch- und Notendruckerei.

No. 1. Arie.

Bacato.

Merci! 's geht passabel schon.
Und die schöne, ja die schöne Isabelle?
Ach, wie mein Herz entgegenbrennt
Diesen Reizen, diesen Reizen zum Entzücken!
Mein Herr, welch' artig Compliment!
Was könnte mehr mich wohl beglücken!
Ach, wie mich der Empfang belebt,
Wie ein Triumph mich erhebt!

Ach Isabelle,
Wie brennt so schnelle,
Und ach! so helle
Mein liebend Herz!
Kannst meinem Flehen
Du widerstehen,
Muß ich vergehen
In grausem Schmerz!!

∴ Darf ich nennen mich Ihr Gemahl,
Ihr Gemahl? — ∴

Darf ich nennen mich Gemahl?

Oui!

Wie mein Triumph mich hoch erhebt —

Wie der Empfang mich neu belebt &c.

La la la la &c.

No. 2. Duett.

Bacato. Pianella.

Bacato.

Wah es wohl je 'nen besseren Herren,
Stets nobel, generös und brav,
Der niemals zankt und pocht und schmälert,
So sanft geduldig wie ein Schaaf?

Pianella.

Oho — solche Lügen zu hören!

Bacati.
Du widersprichst?!

Pianella.

Ja, mein Herr, ich sag' es frei,
Sie sind nicht sanft und ich muß erklären —

Bacato.

∴, Was sagst Du da? ∴,

Pianella.

∴, Daß dies Portrait ∴, geschmeichelt sei!

Bacato.

Ich wär' nicht sanft —? ich wär' nicht gut —?

Pianella.

Gab es wohl je 'nen besseren Herren,
Stets nobel, generös und brav,
Der niemals zankt und pocht und schmälet,
So sanft, geduldig wie ein Schaaf?
Sie sind so launisch -- sind so herrisch.

Bacato.

Was, ich wär launisch, ich wär' herrisch?

Pianella.

Heimtückisch, zornig, mürrisch, närrisch!

Bacato.

Heimtückisch, zornig und gar närrisch?

Pianella.

Ja, fragen Sie nur Balto hier!

Bacato.

Sprich, Schurke, sprich, erlaubt ist's Dir!

Pianella.

Nein, sei stille!

G e n s e m b l e.

Pianella. Ha wie gränlich,
Wie abscheulich
Ist er — und wie undankbar! --
Mich so arg zu chikaniren,
Mich so stark zu maltraitiren,
Die ihm Trost und Pflege war!

Bacato. Ha wie gränlich,
Wie abscheulich
Ist sie — und wie undankbar!

Mich so arg zu chikaniren,
 Mich so hart zu maltraitiren
 Der Ihr Freund und Tröster war.

Pianella.

Ich bin so sanft, bin so verträglich,
 Wie pfleg' ich Sie und habe Acht,
 Wenn Sie erkranken, husten kläglich,
 Wenn Sicht, :, Sie peinigt, :, Tag und Nacht.

Bacato.

Und wer seit Deiner Kindheit Tagen
 Beschützte, bewahrte Dich?

Pianella.

Nur Sie sind's, der mit Sorg' und Plagen
 Das ganze Haus quält und auch mich!

Bacato.

Nein, Du bist's! —

Pianella.

Nein, Sie sind's!

Ensemble.

Pianella. Basto, entscheide durch Dein Wort,
 Habe doch Mitleid mit mir Armen;
 Schweigt er noch immer, 's ist zum Erbarmen!
 Da, Schurke, da — nun pack' Dich fort,
 Da!! —

Bacato. Basto, entscheide durch Dein Wort,
 Ha, wie es zuckt mir in den Armen!
 Schweigt er noch immer, 's ist zum Erbarmen!
 Da, Schurke, da — nun pack' Dich fort,
 Da!! —

Pianella. Ha wie gränlich,
 Wie abscheulich,
 Gegen mich hebt er die Hand!
 Mich so arg zu chikaniren,
 Mich so hart zu maltraitiren,
 Aufgelöst ist jedes Band.

Bacato.

Ha wie gränlich,
 Wie abscheulich,
 Bin von Grimm und Born entbraunt!
 Mich so arg zu chikaniren,
 Mich so hart zu maltraitiren,
 Aufgelöst ist jedes Band.

No. 3. Arie.

Bacato.

Da bin ich sch schon! da bin ich schon!
 O Bianella, Bianella! —
 O höre mich!
 Sieh mir ein kleines Lebenszeichen,
 Erhole Dich!
 Sieh, wie voll Angst und Beben,
 Dein Herr in's Aug' Dir schaut!
 Ein Seufzer nur, mein Leben,
 Nur einen Blick, ein Laut!

No. 4. Arie.

Bianella.

Seh'n Sie einmal hier diese Taille,
 Dieser Augen feurigen Blick,
 Zähne wie Perlen von Emaille,
 Ach — ach — dieser Mienen Frohsinn und Glück!
 Und diese Stimme stets so fröhlich;
 Wem sie erklingt, der fühlt sich selig,
 Willen verjagt, Launen bezwingt,
 Alles muß jubeln, wo sie erklingt.
 La la la la re.
 Wenn so ein alter Junggeselle
 Spüret der Liebe sehnsüchtige Qual,
 Wähle er doch ja nicht zu schnelle,
 Nein, nein! der Geschmack leite nur seine Wahl!
 Höret die Stimme, die so fröhlich;
 Wem sie erklingt, der fühlt sich selig!
 Willen verjagt, Launen bezwingt,
 Alles muß jubeln, wo sie erklingt!
 La la la la re.

No. 5. Arie.

Bianella.

Nie werd' ich mich fügen,
 Ich will und werde siegen
 Mit Keckheit und Bestand,
 Und nie knüpft sich dies Band!
 Nein, nie! Nie knüpft sich dies Band!
 Bald wird es hier sich zeigen,
 Wem sich der Sieg soll neigen,

Der Frauen Macht und Ehr',
 Der Männer treulos Heer!!
 Ja, ja, ja! Der Männer treulos Heer!

Der Männer Ringen
 Nie kann gelingen,
 Wo Weiberlist
 Im Kampfe ist.
 Hält sie ein Mädchen,
 Fest an dem Mädchen,
 Hat sie nur Muth,
 Dann ist es gut!

Bald wird es hier sich zeigen,
 Wem sich der Sieg soll neigen:
 Der Frauen Macht und Ehr',
 Der Männer treulos Heer!!

Bacato ist ein gutes Herz!
 Nimmer will ich von ihm scheiden;
 Mit Frohsinn, Lust und heit'rem Scherz
 Lindern ihm Kummer und Leiden.

Der Männer Ringen 2c.

No. 6. Duett.

Pianella.

Jetzt ist er fort — o komm', Du holder Räuber,
 Mit Deinem Liebesblick entzücke mich;
 So wie das Läubchen liebt den Turteltauber,
 So, holder Herzensstürmer, lieb' ich Dich!

Bacato.

Ach, die Falsche — was muß ich sehen?!
 Und der Baudit — diese Härlichkeit!

Pianella.

O habe Mitleid doch — o hör' mein Flehen
 Und zügle einmal die Verwegenheit.

Bacato.

Großer Gott — welche Flamme —
 Da dieser Mensch flößt mir Grauen ein.

Pianella.

Mein tapf'rer Vetter! Lass' Dich neu bewegen,
 Und stieh' dies Haus, Verrath nur lauschet hier.
 Näm' jetzt mein Herr, das wäre ungelegen,
 Denn Dich zu sehen verbot er strenge mir.

Basto.

Heu!

Pianella.

Beruhige Dich!

Basto.

Heu!

Pianella.

Er ist fort!

Bacato.

O großer Gott — der Kerl sinnt hier auf Mord!

Pianella.

Ich traue Deinem Wort,
Und willst Du ewig lieben mich, ja, ja!
Nur schnell von diesem Ort,
Denn ich — ja, ich liebe Dich!

Ensemble.

Pianella.

Nun schwindet Sorg' und Pein,
Nun lächelt das Geschick,
Wir werden selig sein,
Uns winkt der Liebe Glück.
Und meines Herren Wuth
Verlacht Dein stolzer Muth.

Bacato.

Raum halt' ich mich zurück,
Die Angst erstickt mich noch
Vor seinem wilden Blick.
Hätt' ich Courage doch!
Ach, er vergießt mein Blut
Mit Wuth und voller Wuth!

Pianella.

Wie Deine Triebe mich erschüttern!
Nein, Better, geh', Du machst mir Angst!
Zu viel ist — was Du jetzt verlangst.
Was? Du willst — Du willst einen Kuß?

Bacato.

Einen Kuß?

Pianella.

Soll ich es leiden, darf ich's wagen? —
Du wirst mein Mann, — drum komm' nur her!

Bacato.

O, hätt' ich doch ein Schießgewehr! —

Pianella.

Wär' jetzt doch Herr Bacato hier!

Basto.

Heu!

Pianella.

Wär' jetzt doch Herr Bacato hier!

Bacato.

O, hätt' ich doch ein Schießgewehr!

Pianella.

Noch nicht genug, Du mußt mich schonen.

Bacato.

O, hätt' ich Bomben und Kanonen!

Pianella.

Wie, gewiß? — Du willst entführen mich? —

Bacato.

O der Bandit!

Pianella.

Soll ich es leiden — darf ich's wagen? —

Du wirst mein Mann — drum laß uns geh'n!

Ach, könnte dies mein Herr doch seh'n!

Basto.

Heu!

Ensemble.

Pianella. Nun schwindet Sorg' und Pein ... c.

Bacato. Kaum halt' ich mich zurück re. re.

Finale.

P i a n e l l a.

Laß durch's Leben

Uns nun schweben,

Ganz ergeben

Der Liebe Lust.

Nicht verdammen

Un're Flammen,

Die zusammen

Glück'n in der Brust.

Zweifel schwinden,

Glück verkünden

Herzen, die sich

Treu verbinden.

Laß durch's Leben re. re.